©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Wacholderdrossel (Turdus pilaris) in Tirol und den angrenzenden Ländern. Rekonstruktion der Besiedlung.

Walter Gstader

Die Wacholderdrossel gehört zu denjenigen Vogelarten, die in ihrem Bestand derzeit nicht gefährdet sind, im Gegenteil, ihr Areal noch laufend ausdehnen.

Wie die Ausbreitung der Türkentaube (Streptopelia decaocto) - die ersten Beobachtungen erfolgten in Nordtirol 1947 - war auch das Vordringen der Wacholderdrossel in neue Gebiete recht auffällig. Die Entdeckung der Wacholderdrossel in den neuen Brutgebieten dürfte jeweils mit nur kurzer Verzögerung erfolgt sein, da diese Art ein verhältnismäßig großer Singvogel ist, der durch sein Verhalten und seine Lautäußerungen rasch auffällt. Außerdem war diese Drossel bereits als Wintergast vielerorts bekannt ("Krammetsvogel").

Seit etwa 1830 breitet sich die Wacholderdrossel vom östlichen Deutschland nach dem Westen aus und erreichte als Brutvogel in Süddeutschland 1935 den Rhein (G. NIETHAMMER: Buch der Vogelwelt. Readers Digest, 1973). Die Hauptrichtung der Ausbreitung erfolgte jedoch nicht genau nach Westen, sondern in Form eines nach Süd-Westen gerichteten Stoßkeiles, sodaß die Besiedlung des südbayerischen Raumes bis zum Alpennordrand bereits etwa 1935-40 abgeschlossen war (nach W. WÜST, in KOHLER, 1966 und BEZZEL & RANFTL, 1974). Im Bereich des Werdenfelser Landes (Bayern) war die Wacholderdrossel um die Jahrhundertwende nur als Brutvogel der Moore im Vorland bekannt. 1919 und 1921 wird sie als Brutvogel am Lautersee angegeben und noch 1937 wird ein brutverdächtiges Paar zwischen Farchant und Oberau eigens angeführt.

In der Gegend von Füssen erfolgte bereits 1904 durch J.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

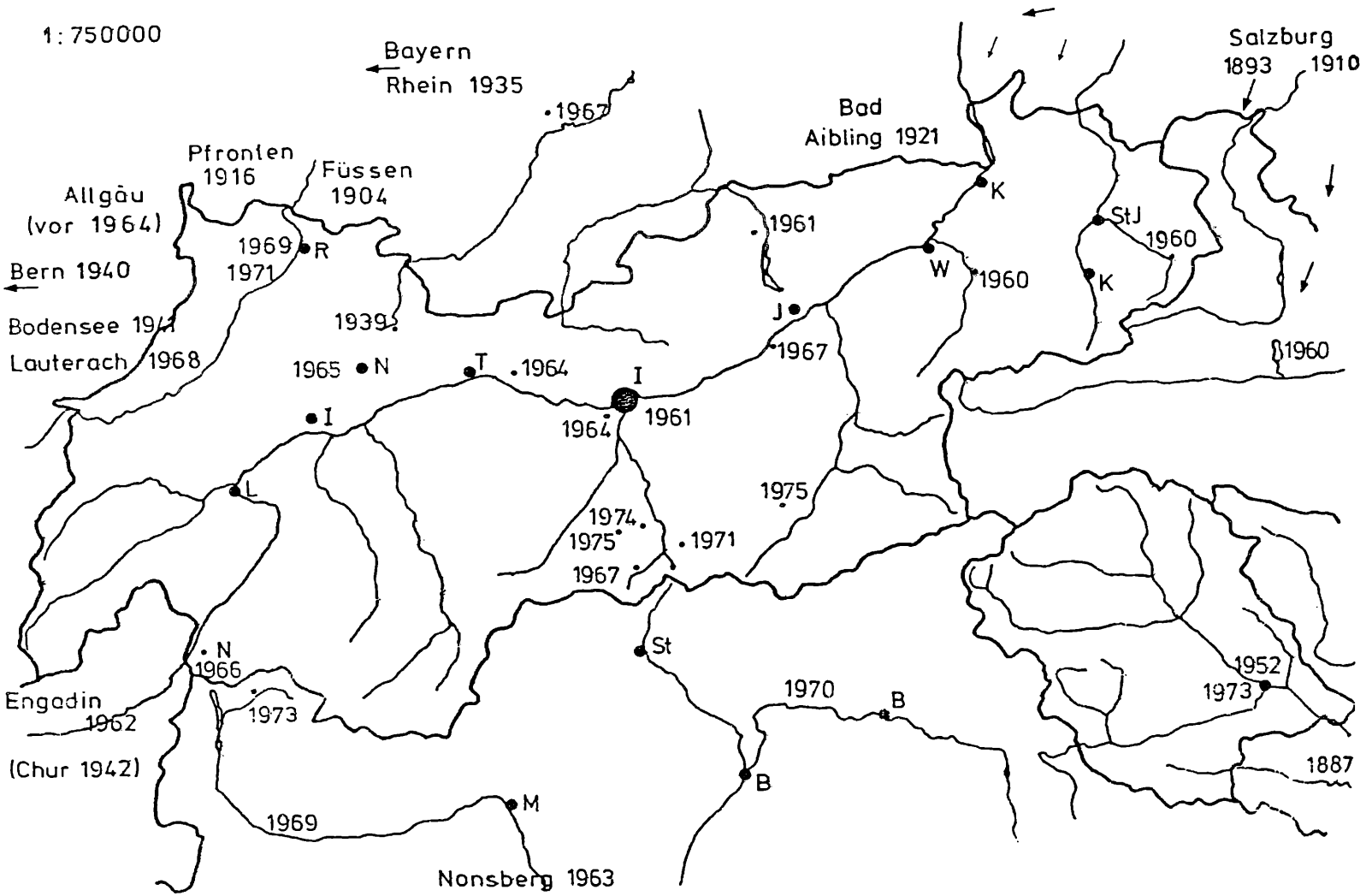

Abb.1: Besiedelung Nordtirols durch die Wacholderdrossel.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

GENGLER die Feststellung von Nestlingen; eine Beobachtung von Jungen bei Pfronten im Sommer 1916 stammt von B. HOFFMANN.

1921 erbrachten bei Mittenwald H. HILDENBRANDT und im gleichen Jahr bei Bad Aibling/Wendelstein A.K. MÜLLER Brutnachweise (jeweils zit. nach CORTI, 1959). Alle diese Brutfeststellungen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Tiroler Landesgrenze.

Nach HÖLZINGER et al. (1970) wanderte die Wacholderdrossel zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Baden-Württemberg ein: 1910 nördlich des Bodensees; nach unsicheren Angaben aber schon seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts brütend. Heute ist die Wacholderdrossel im ganzen Land verbreitet; in Südbaden seit 1962.

Im Allgäu ist die Wacholderdrossel nach BEHMANN (1964) ein häufigerer Brutvogel als die Misteldrossel (Turdus viscivorus).

In Vorarlberg erfolgte die Feststellung einer Brut der Wacholderdrossel in der Nähe der Rheinmündung im Jahre 1941 (CORTI, 1959). 1968 erfolgte ein weiterer Brutnachweis aus dem Lauteracher Ried. BAU (1910) erwähnt diese Art für Vorarlberg nicht.

Bei Adnet, etwa 12 km südlich der Stadt Salzburg, bestand seit mindestens 1893 eine Kolonie von Wacholderdrosseln (MURR, 1977). Ein Brutnachweis (Kolonie von 9 Nestern) gelang auch 1910 bei Gois, südwestlich der Stadt Salzburg; diese Kolonie ist seit etwa 1955 verwaist (PLAZ, 1910 und MURR, 1977).

Im Kanton Bern (Gebiet Obersimmental-Saanenland) begann die Wacholderdrossel ab 1940 zu nisten. Heute ist sie dort Charaktervogel bis ca. 1600 m NN (HAURI, 1969).

Im Kanton Graubünden erfolgte der erste Nestfund 1954 (LENGGENHAGER, 1954), doch wurde schon 1942 ein Jungvogel dem Churer Museum überbracht; Sommerbeobachtungen stammen auch schon aus früheren Jahren (CORTI, 1947).

CORTI (1968): Vermutlicher Brutplatz im Juli 1958 und futtertragendes Exemplar im Mai 1962 im Kanton Zürich.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1963 nistete die Wacholderdrossel in Hoch-Savojen (MATHIEU, 1963).

1967 erreichte ein Pärchen England (Buch der Vogelwelt; Readers Digest, 1973).

Zwischen 1969 und 1971 erfolgte die erste Brut in Luxemburg (SCHMITT, 1971).

Die Besiedlung der Gebiete dazwischen ist bis jetzt noch nicht abgeschlossen; offenbar werden oft weite Gebiete bei der Ausbreitung übersprungen (DYBRO, 1972).

Für den Zeitraum von etwa 1850 bis 1935 kann ein Brutvorkommen der Wacholderdrossel in Nordtirol mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden (DALLA TORRE & ANZINGER, 1896/97; THUN, 1926; PRENN, 1931; WALDE & NEUGEBAUER, 1936). Auch noch in den 50er Jahren ist die Wacholderdrossel in Nordtirol nur als Durchzügler beziehungsweise Wintergast für den Innsbrucker Raum (KÜHTREIBER, 1950) und für den Raum Kufstein (PRENN, 1957) bekannt. Wie schon DALLA TORRE & ANZINGER (1896/97) bemerken, tritt die Wacholderdrossel lediglich ab etwa Oktober in oft großen Schwärmen auf.

Auch MEIXNER (1941) und FAISTENBERGER (1941) kennen die Wacholderdrossel aus Ellbögen (südlich von Innsbruck) und aus dem Außerfern nur von Winterbeobachtungen her.

Inzwischen wurde jedoch - offenbar von vielen Ornithologen nicht registriert - bei Ehrwald 1939 ein Brutvorkommen festgestellt (GERBER, 1942).

1960 erfolgte die Beobachtung einer Familie Wacholderdrosseln bei Pfaffenschwendt bei 1200 m NN (Bereich Fieberbrunn-Hochfilzen, Nähe zur Landesgrenze von Salzburg) (BODENSTEIN, 1970 a). Aus dem gleichen Jahr gibt es auch einen in der Nähe gelegenen Brutnachweis vom Gebiet des Zellersees/Salzburg (AUSOBSKY & MAZZUCCO, 1964). Ebenfalls aus dem Jahre 1960 stammt ein Brutnachweis bei Hopfgarten am 20.7. (GUERRA, 1961).

Die Zentralalpentäler scheinen zu diesem Zeitpunkt noch nicht besiedelt worden zu sein: Keine Beobachtung in den Jahren 1959-63 im Rauristal/Salzburg durch WENDLAND (1963); keine Beobachtungen im Ötztal durch MOHR (1963) und LÖHRL

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(1963).

NIEDERWOLFSGRUBER (1968): Bis vor wenigen Jahren nur Wintergast in Tirol (vgl. jedoch GERBER, 1942); seit 1960 häufen sich die Sommerbeobachtungen.

KOHLER (1966): Im Juni 1961 mehrere Exemplare im Raume Pletzach-Gernalm (1100 m NN; bei Pertisau/Achensee); ebenfalls im Juni 1961: 1 Ex. sammelt Nistmaterial bei Innsbruck; Mai 1964: Nestlinge bei Natters (südlich von Innsbruck); hier bereits 1963 eine unsichere Beobachtung von Jungvögeln in einem Föhrenwald (GSTADER, 1973); 1964 Brutnachweis in einem Auwald bei Inzing.

BAUER & SPITZENBERGER (1966) Im Mai 1964 Brutkolonie bei Seefeld (nach R.C. HOMES); 1966: Mindestens 2-3 Einzelpaare bei Nauders (ca. 1300 m NN); die Autoren betonen, daß ihnen auf ihrer Reise durch das Inn- und Stanzertal sonst keine Beobachtung gelang.

Vier Jahre vorher (1962) war bereits ein einzelner Brutplatz etwa 70 km weiter westlich in der Schweiz bei Sils-Maria im Engadin bekannt geworden (PACCAUD in GLUTZ von BLOTZHEIM, 1962).

BODENSTEIN (1970 b): Bereich Imst - Tarrenz - Nassereith: Im Jahre 1965 Familie mit flüggen Jungen; 1966 gelang in demselben Beobachtungsgebiet keine Beobachtung von Wacholderdrosseln mehr.

Während BEZZEL & LECHNER (1967) an der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen keine Beobachtung vorliegen hatten, berichtet BEZZEL (1967) von einem Gelegefund anläßlich einer Exkursion in das Murnauer Moos. BEZZEL (1971): Gleichmäßige Verbreitung im mittleren Alpenvorland, im Voralpenland und den Talböden der Alpen; dann erfolgt eine stärkere Abnahme der Siedlungsdichte bis ca. 1500 m NN.

WEISSENBÖCK (1967) entdeckte im Mai 1967 eine kleine Brutkolonie bei Schwaz.

BERCK (1970): Beobachtungen jeweils im Juli/August 1967 und 1968 im Bereich Fiß - Serfaus - Kaunerberg führten 1968 zu einer positiven Feststellung (jedoch kein Brutnachweis).

WISMATH (1971): Brut bei Wängle/Reutte im Jahr 1969.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Besiedlung des Zentralalpenbereiches erfolgte offensichtlich zu allerletzt; das Eindringen der Wacholderdrossel in die kleineren Täler südlich des Inntales dürfte zwischen 1965 und 1967 begonnen haben:

WENDLAND (1972): Brutnachweis im Rauristal im Juli 1966.

KÜHTREIBER (1968 und mündl.): Einzelne Paare in Obernberg (ca. 1400 m NN) beobachtet; nach der Brutzeit zahlreich unter gemischten Jungdrosselschwärmen in den Lärchenmähdern; zumindest seit Sommer 1967 in Obernberg.

LÖHRL (1963), MOHR (1963) und KROYMANN (1968) erwähnen die Wacholderdrossel aus dem innersten Ötztal nicht; eigene Beobachtungen in diesem Raum - allerdings nicht gezielt durchgeführt - blieben noch in den Jahren 1971 und 1975 diesbezüglich ergebnislos. Im Juni 1979 konnte ich die Wacholderdrossel jedoch im Ventertal bis 2000 m NN und Mitte August 1980 in Vent bis 2200 m NN beobachten.

Eigene Beobachtungen im Pitztal: 1972, 1978 und 1979 keine Feststellung bei jeweils einer Exkursion.
Sellraintal: 1978 keine Feststellung zwischen Gries und Sellrain.

ORTNER (1968) gibt für Südtirol (bei Außerberges) eine Sommerbeobachtung aus dem Jahre 1966 an. NIEDERFRINIGER (1971): Beobachtungen von Mitte Juli bis Mitte August 1968 und 1969 im Bereich südlich des Brennerpasses. NIEDERFRINIGER (1972) Brutnachweise u.a. 1969 bei Tschars-Tschantschafron (Vinschgau); 1970 Brutnachweise im Pustertal. Eigene Beobachtungen von der Seiser Alm: Flügge Junge werden bei 1870 m NN am 23.6.1982 gefüttert. BERG-SCHLOSSER & THÖRNER (1974): Brutnachweise aus dem Langtauferer Tal (Bereich Reschenpaß) von Juni bis August 1973.

RETTIG (1976): Brutnachweise im Jahre 1975 im Tuxertal/Zillertal bis ca. 1720 m NN.

NIEDERFRINIGER (1972) zitiert Autoren, die in der Provinz Trient bereits in früheren Jahren Brutfeststellungen machten: 1963 Brutkolonie am Nonsberg; es ist dies der erste Brutnachweis aus neuerer Zeit aus Nord-Ost-Italien; MOLTONI (1969) nennt eine Brut aus dem Jahre 1966 im Zebrutal (Ort-

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ler-Massiv); die Angaben von Brutvorkommen im 19. Jahrhundert aus Nord-Italien wurden nie bestätigt und deshalb immer wieder angezweifelt (CORTI, 1961 Die Besiedlung Nord-Italiens schreitet voran: 2 Bruten 1975 im Aosta-Tal (Val de Rhemes); 15-20 Paare brüten im Badia-Tal, Colfosco, Bozen, Juni 1975; alle Nachweise in Höhen zwischen 1300 und 1700 m NN (aus: THIEDE, 1979)

BODENSTEIN (1974): Im Mai 1974 Beobachtung futtertragender Exemplare im Kanton Tessin. CORTI (1957) kannte aus dem Tessin noch keine Brutzeitfeststellung.

KÜHTREIBER (1952) gibt die Wacholderdrossel als Brutvogel für Osttirol an; Bruten in einem Föhren-Mischwald bei Amlach/Lienz (KÜHTREIBER, mündl.). Der nächste Brutnachweis stammt erst wieder aus dem Jahre 1973 (HEINRICHER, 1973). Die Wacholderdrossel war bereits Ende des 19. Jahrhunderts sporadischer Brutvogel im oberen Gailtal (Kärnten): 5 Paare im Jahre 1887 (aus: BAUER: Egretta 14:56-57, 1971).

Zusammenfassung:

Von etwa 1900 bis 1940 beschränken sich Brutfeststellungen auf den Alpennordrand; vgl. jedoch Vorkommen von 1887 in Kärnten. Der erste Brutnachweis der Wacholderdrossel in Nordtirol erfolgte 1939 bei Ehrwald. Die nächsten Brutnachweise erfolgten dann erst wieder 1960 im östlichsten Bereich Nordtirols beziehungsweise 1952 in Osttirol. Von etwa 1960 bis 1965 erfolgte die Besiedlung der großen Täler (Salzachtal, Inntal).

Das Vorkommen im Engadin im Jahre 1962 kann als vorgeschobener Posten der durch das Inntal westwärts vordringenden Wacholderdrossel aufgefaßt werden; zeitlich und geographisch-orographisch gesehen erscheint diese Annahme durchaus wahrscheinlich. Es kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß diese Besiedlung auch vom Westen her erfolgt sein könnte, da es Brutnachweise in Graubünden seit 1942 gibt.

Die älteren Angaben von Brutvorkommen aus dem 19. Jahr-

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

hundert stehen durch das Auffinden früher nicht bekannter Literaturangaben heute nicht mehr so isoliert da: Möglicherweise blieben manche Ansiedlungen isoliert und verwaisten dann wieder (vgl. MURR, 1977).

Heute scheint eine mehr oder weniger geschlossene Besiedlung unseres Landes vorzuliegen; soweit Beobachtungen durchgeführt wurden, war die Wacholderdrossel überall anzutreffen und zwar bis zur Waldgrenze. Bereits im vorigen Jahrhundert wurden Wacholderdrosseln im Herbst zur Beerenreife in größeren Höhen beobachtet; auch BEZZEL & REMOLD (1958) beobachteten Wacholderdrosseln in der Grünerlenregion der Hohen Tauern bei 2200 m NN im August 1952. Eigene Beobachtungen im November 1970 und Oktober 1971 jeweils an der Waldgrenze (Wattener Lizum, Patscherkofel bei 2000 m NN) bestätigen diesen Sachverhalt.
Mitte Juli 1975: Auch zur Brutzeit nahe der Waldgrenze: Flügge Junge werden bei 1620 m NN (Obernberger See) gefüttert, adulte Exemplare konnten noch knapp oberhalb der Waldgrenze bei ca. 1750 m NN beobachtet werden.
Ende Juli 1975 wurden von mir flügge Junge an der Waldgrenze bei 1850 m NN bei Hintertux (Zillertal), die gefüttert wurden, zusammen mit Ringdrosseln (Turdus torquatus). Misteldrosseln und einer Singdrossel (Turdus philomelos) angetroffen.
Ende Juni 1983: Nestlinge bei ca. 2000 m NN bei Obergurgl (leg. Chr. BÖHM).

Literatur:

AUSOBSKY,A.& K. MAZZUCCO (1964): Die Brutvögel des Landes Salzburg und ihre Vertikal-Verbreitung. - Egretta 7:1-49.
BAUER,K.& F SPITZENBERGER (1966) Weitere Brutplätze der Wacholderdrossel (Turdus pilaris) in Nordtirol. - Egretta 9:63-64.
BEHMANN, H.(1964): Ornithologische Beobachtungen aus dem südlichen Allgäu. - Anz.orn.Ges. Bayern 7:153-173.
BERCK,K.-H.(1970): Beobachtungen aus dem Oberinntal im

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gebiet der Gemeinden Ried - Ladis - Kaunerberg. - Monticola 2:34-39.

BERG-SCHLOSSER,G.& E.THÖRNER (1974) Ornithologische Notizen aus dem Langtauferer Tal in Südtirol. - Monticola 3:93-104.

BEZZEL,E.& H.REMOLD (1958) Ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Hohen Tauern. - Egretta 1:6-10.

BEZZEL,E.(1967): Die Exkursionen der 3. internationalen Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie. - Monticola 1:85-88.

BEZZEL,E.& F.LECHNER (1967): Die Vogelwelt um die Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen. - Monticola 1:62-68.

BEZZEL,E.(1971): Grobe Analyse der Verbreitung einiger Brutvögel in den Bayerischen Alpen und ihrem Vorland. - Anz.orn.Ges. Bayern 10:7-37.

BEZZEL,E.& H.RANFTL (1974): Vogelwelt und Landschaftsplanung. Eine Studie aus dem Werdenfelser Land (Bayern). Verl. D.K. Barmstedt, 92 pp.

BODENSTEIN,G.(1970 a): Sommerbeobachtungen bei Pfaffenschwendt - Fieberbrunn. - Monticola 2:72-76.

BODENSTEIN,G.(1970 b): Sommerbeobachtungen aus dem nördlichen Gurgltal. - Monticola 2:40-55.

BODENSTEIN,G.(1974): Zur Ornis des Tessins. - Monticola 3: 137-146.

BOSSELMANN,J.(1980): Ergänzungen und Berichtigungen zu: Erstbesiedlung und Ausbreitung der Wacholderdrossel (Turdus pilaris) im Rheinland. - Charadrius 16:126.

BOSSELMANN,J.& G.NIETHAMMER & H.WOLTERS (1971): Die Ausbreitung der Wacholderdrossel (Turdus pilaris) im Rheinland. - Charadrius 7:90-96.

CORTI,U.A.(1945, 1947, 1953, 1957, 1963) Die Vögel des Kantons Tessin. - Grafica Bellinzona; 4 Nachträge.

CORTI,U.A.(1947): Führer durch die Vogelwelt Graubündens. - Bischofberger & Co., Chur.

CORTI,U.A.(1952) Die Vogelwelt der schweizerischen Nordalpenzone. - Bischofberger, Chur, 384 pp.

CORTI,U.A.(1959): Die Brutvögel der deutschen und öster-

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

reichischen Alpenzone. - Bischofberger, Chur, 720 pp.
CORTI,U.A.(1961) Die Brutvögel der französischen und italienischen Alpenzone. - Bischofberger, Chur, 862 pp.
CORTI,U.A.(1968): Die Vogelwelt der schweizerischen Nordalpenzone. 1. Nachtrag. - Monticola 1:121-132.
DALLA TORRE,K.W.& F.ANZINGER (1896/97) Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. - Die Schwalbe 20 und 21.
DYBRO,T.(1972): Status over ändringer i'den danske fuglefauna i nyers tid. - Naturens Verden 1972:98-103.
GLUTZ von BLOTZHEIM,U.N.(1962) Die Brutvögel der Schweiz. - Aarau.
GLUTZ von BLOTZHEIM,U.N.(1963) Faunistische Daten aus dem Goms. - Orn.Beob. 60:134.
GOLLER,F.(1982): Zur Avifauna des Kantons Wallis. - Monticola 5:9-19.
GSTADER,W.(1970): Ein Beitrag zur Avifauna des Fischteichgebietes von Inzing. - Monticola 2:55-64.
GSTADER,W.(1973) Jahresdynamik der Avifauna des südwestlichen Innsbrucker Mittelgebirges. - Monticola 3, Sonderheft.
HAURI,R.(1954) Zur Verbreitung der Wacholderdrossel im westlichen Berner Oberland. - Orn.Beob. 51:232.
HAURI,R.(1969): Zur Vogelwelt des Berner Oberlandes und der Lötschberghalde (Wallis)". - Monticola 2:4-7.
HEINRICHER,A.(1973): Die Vogelarten Osttirols. - Carinthia II 83:583-599.
HÖLZINGER,J.& G.KNÖTSCH & B.KROYMANN & K.WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs - eine Übersicht. - Anz.orn.Ges. Bayern 9, Sonderheft.
JACOBY,H.& G.KNÖTSCH & S.SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. - Orn.Beob. 67, Beiheft.
KOHLER,H.(1966): Wacholderdrossel (Turdus pilaris) Brutvogel in Nordtirol. - Monticola 1:9-10.
KROYMANN,B.(1968): Beobachtungen zur Höhenverbreitung einiger Vogelarten im oberen Ötztal. - Egretta 11:20-27.
KÜHTREIBER,J.(1950): Ornithologische Winterbeobachtungen um Innsbruck. - Tiroler Heimatbl. 25:173-180.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

KÜHTREIBER,J.(1952): Die Vogelwelt der Lienzer Gegend. - Schlern-Schriften, Lienzer Buch 98.

KÜHTREIBER,J.(1968) Beitrag zur Avifauna des Obernbergtales. - Jahresbericht Bundesgymn. u. Bundesrealgymn. Innsbruck 1967/68.

LENGGENHAGER,Chr.(1954): Brutbeobachtung aus Graubünden. - Orn.Beob. 51:231-232.

LÖHRL,H.(1963): Zur Höhenverbreitung einiger Vögel in den Alpen. - J.Orn. 104:62-68.

MATHIEU,J.(1963): Nidification de la Grive litorne en Haute-Savoie. - Nos Oiseaux 27:186.

MAZZUCCO,K.(1963) Die Brutplätze der Wacholderdrossel in Salzburg. - Mitt.nat.-wiss. Arbeitsgemeinschaft Haus der Natur, Salzburg, U.O. 1:25-38.

MOHR,R.(1963) Ornithologische Beobachtungen im Ötztal/Tirol. - Egretta 6:32-38.

MOLTONI,E.(1969): Gli uccelli del Parco Nazionale dello Stelvio, Estratto da "Studi per la valorizzazione naturalistica del Parco Nazionale dello Stelvio, Sondrio.

MURR,F.(1977): Die Vögel der Berchtesgadener und Reichenhaller Gebirgsgruppen (V). - Monticola 4, Sonderheft: 129-184.

NIEDERFRINIGER,O.(1971): Ornithologische Beobachtungen aus dem Gebiet des Brennerpasses (Südtirol). - Monticola 2: 113-129.

NIEDERFRINIGER,O.(1972): Das Brutvorkommen der Wacholderdrossel (Turdus pilaris) in Südtirol - Italien. - Monticola 3:21-28.

NIEDERFRINIGER,O.(1973) Über die Vogelwelt des Vinschgaues, Südtirol. - Monticola 3:53-76.

NIEDERWOLFSGRUBER,F.(1968) Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. - Monticola 1 169-196.

NOWAK,E.(1975): Die Ausbreitung der Tiere. - Neue Brehm-Bücherei, Bd. 480, Wittenberg.

Ornithologischer Informationsdienst für Österreich, Folge 8 (Sommerbericht 1968), Wien.

ORTNER,P.(1968): Singvögel eines Dolomitentales. - Der

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schlern 42:183-194.

PLAZ,J.(1910): Die Wacholderdrossel (Turdus pilaris L.), Brutvogel im Salzburgischen. - Orn. Jahrbuch 21:166-170.

PESENTI,P.(1966) La Cesena (Turdus pilaris) nidifica in Italia. - Riv.Ital.Orn. 36:385.

PRENN,F.(1931): Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein. Veröff.Mus. Ferdinandeum Innsbruck 11 13-37

PRENN,F.(1957): Vogelleben in und um Kufstein. - Schlern-Schriften, Kufsteiner Buch I, 156.

SCHIFFERLI,L.& P.D'ALESSANDRI (1981) Gegenwärtige Brutverbreitung der Wacholderdrossel Turdus pilaris im Kanton Tessin. - Orn.Beob. 78:286.

SCHMITT,R.(1971): Die Wacholderdrossel (Turdus pilaris) brütet in Luxemburg. - Regulus 10:325-329.

THIEDE,W.(1979): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen 1974/75 in Europa. - Die Vogelwelt 100:233-240.

WALDE,K.& H.NEUGEBAUER (1936) Tiroler Vogelbuch. - Mar. Vereinsbuchhandlung Innsbruck, 248 pp.

WEISSENBÖCK,O.(1967): Zum Brutvorkommen der Wacholderdrossel (Turdus pilaris) in Tirol. - Monticola 1:83-84.

WENDLAND,V.(1963): Die Brutvögel des Rauristales (Hohe Tauern). - Egretta 6:8-23.

WENDLAND,V.(1972): Die Vögel des Rauristales (Hohe Tauern). Nachtrag. - Egretta 15:41-48.

WISMATH,R.(1971): Bemerkenswerte Brutnachweise in Nordtirol (Außerfern). - Orn.Mitt. 23:131-135.

WÜST,W.(1970): Die Brutvögel Mitteleuropas. - Bayer. Schulbuch-Verlag.

ZMÖLNIG,J.(1971): Die Wacholderdrossel Brutvogel in Kärnten. Egretta 14:56.

Anschrift des Verfassers: Mag. Walter Gstader
Burgstall 15
A-6162 Mutters

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 1984_1

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: Die Wacholderdrossel (Turdus pilaris) in Tirol und den angrenzenden Ländern. Rekonstruktion der Besiedlung 1-12